

Schul-Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 46

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schul-Mitteilungen.

Uri. Einiges aus dem Schulberichte 1913/14. Die Alltagschule zählte 1003 Knaben und 1058 Mädchen. Die Schuldauer variierte von 150 (Urnerboden) bis 431 halben Tagen (Mädchenklassen in Altdorf) oder von 375—1212 Stunden. Nie gefehlt haben 451, 1—2mal gefehlt 249 Kinder. Auf 1 Kind trifft es 2,55—21,1 Absenzen. Selbstverständlich dominieren die Krankheits-Absenzen. Das Gesagte betrifft den I. Kreis.

Im II. Kreise stehen die Dinge also: Knaben 824 und Mädchen 761. Schulzeit 156—374 halbe Tage oder 602—990 Stunden. Absenzen von 0,66—20,60 per Kind. Nie gefehlt 271 und nur 1—2mal gefehlt 259 Kinder.

Der Kanton zahlte Fr. 24471.50, die Gemeinden zahlten Fr. 68556, Bundessubvention Fr. 8845.20.

Lehrerschaft: 24 Lehrer und 57 Lehrerinnen.

Jede einzelne Schule erlebt im Berichte eine eingehende Beurteilung, in die auch die Schulbehörden gebührend einbezogen sind. — Das Absenzenunwesen geht rückwärts.

Unter den Rubriken „Lebendige Schulfaktoren — Schulbesuche und Examen — Schulfächer und Schulbücher“ finden sich treffliche Gedanken. „Prozen“ pag. 33 und „Besserwisser“ pag. 32 sind kaum angebracht; nur nicht nervös werden ob wohlwollenden Anregungen! Auch die „Besserwisser“ sollen leben, sie führen hie und da zu gesunder Einsicht und sichern gegen Einseitigkeit.

Schaffhausen. Den Schulkindern hat der Stadtrat von Schaffhausen den Besuch der Kinematographentheater verboten.

Udwalden. In Stans starb der bischöfliche Kommissar und Pfarrer Berlinger. Der Verstorbene hat anerkanntswerte Verdienste um das Schulwesen des Kantons, indem er in verschiedenen Stellungen aufbauend und anregend wirkte und Liebe zur Schule pflanzte und förderte. R. I. P.

St. Gallen. In Oberholzers Buchdruckerei in Uznach erschien ein warm und treuherzig gezeichneter Nachruf auf den leider allzufrüh heimgegangenen Freund Lehrer Josef Schubiger in Rempraten. Ein Lehrer-Bild, dessen Lektüre den lieben Freund lebhaft vor unser Auge zaubert und namentlich junge Lehrer hebt und belebt. Wir empfehlen die Lesung aufrichtigen Sinnes. Auch das Familienbild „Aus glücklichen Tagen“ mit den 11 lieben Kindern ergreift. Ein sonniges Lehrerleben und Lehrermirke!

Waadt. Die Zahl der Primarlehrer stieg von 1572 im Jahre 1912 auf 1598 im Jahre 1913. Dermalen sind 213 Lehrer wegen Krankheit, Urlaub und Militärdienst vom Schuldienste abwesend. Im Jahre 1913 verließen 14 Lehrer ihren Beruf, 19 Lehrerinnen verheirateten sich und traten aus dem Kollegium aus.

Freiburg. Für die kantonale Tagung der Lehrer 1915 ist als Thema festgelegt: Die Schule und die Lüge. Die nähere Art, wie das Thema zu behandeln, ist angegeben z. B. 1. Arten, Ursachen

und Wirkungen der Lüge, 2. Die Art der Bekämpfung durch natürliche und übernatürliche Mittel, 3. Haltung von Schule und Lehrer.

Bern. Wir notieren gerne, daß der **Pestalozzi-Kalender** (Kaiser u. Comp., Bern) an der Schweizerischen Landesausstellung mit einem Grand Prix ausgezeichnet wurde und zwar dem einzigen „Großen Ausstellungspreis“ in der Abteilung Unterrichtswesen. Wir freuen uns dieser Tatsache und dieses Erfolges.

Deutschland. Von den deutschen Lehrern stehen nach einer neuern Berechnung rund 40 000 im Feld, darunter über 3000 als Offiziere und Offiziersstellvertreter, von den übrigen ein sehr starker Prozentsatz als Unteroffiziere, Sergeanten und Feldwebel. Sie haben so viele Gelegenheit, auch im Felde mit hinreißendem Beispiel voranzugehen. Als gefallen gemeldet sind 437 deutsche Lehrer, mit dem Eisernen Kreuz sind 96 ausgezeichnet worden. Die Zahl der Vermundeten hat 500 überschritten.

Kriegsliteratur.

Die Hefte 5 bis 7 der **Illustrierten Geschichte des Weltkrieges 1914**. Allgemeine Kriegszeitung. Wöchentlich 1 Heft zum Preise von 25 Pfg. (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig, Wien) liegen uns vor. Sie enthalten neben der fortlaufenden Kriegsgeschichte viele interessante Artikel, Einzelberichte, Briefe usw. über den Fortgang des großen Kampfes in Ost und West, die Kämpfe zur See, die Kriegsmittel und die Vorgänge in den einzelnen Ländern. Unter den zahlreichen Abbildungen fällt ganz besonders ein von Prof. Anton Hoffmann gemaltes doppelseitiges Kunstblatt in Vierfarbendruck auf: Kronprinz Rupprecht von Bayern auf dem Schlachtfelde bei Saarburg.

Der europäische Krieg in altentworfener Darstellung von Dr. F. Purlitz. Verlag von Felix Meiner in Leipzig. Per Heft Mk. 1.20.

Diese Darstellung ohne jede Illustration will nicht bestechen und nicht kitzeln, sondern altentworfener belehren, ein wahrhaftes Bild einer ernsten und großen Zeit bieten. Je ein Heft behandelt einen Monat in all' seinen Ereignissen, die den Krieg beschlagen und speziell auch in den Preßstimmen aller Länder. Wertvoll ist das alphabetisch geordnete Namens- und Sachregister jeden Heftes. Diese Darstellung ist zweifellos die bis jetzt umfassendste und beansprucht auch mit Recht den Charakter wissenschaftlicher Gründlichkeit. Sind die Hefte zügig, so trägt das Titelbild daran keine Schuld.

Literatur.

Sonnenschein. Geschichten für Kinder und ihre Freunde. Verlag von Benziger u. Comp. A. G. Einsiedeln. 7. Bändchen: Elternsegen.

Alle 7 Bändchen haben best gefallen. Jutta — Der Geißhirt vom Gottward — Die Krüdenlinde — Der Mutterstein u. haben allgemein als Kinderlektüre ausgezeichneten Eindruck gemacht. Die Sammlung „Sonnenschein“ erschien als reinste Gabe für zarte Kinderherzen. Elisabetha Müller selbst schuf treffliche Gaben für Herz und Gemüt, und ihr zur Seite stunden ebenbürtige Mitarbeiterinnen. „Sonnenschein“ zählt unbestreitbar zur besten und empfehlenswertesten Sorte Kinderlektüre, die ihren Platz ständig behaupten wird. Dabei schöne Ausstattung und guter Druck.